

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nützliches.

Einige Worte über das Reinigen der Kirchengegenstände. Die häufigsten Flecken auf den Ornamenten sind Wachsflecken. Statt dieselben auszubügeln oder dergleichen ist das Beste, einige Tropfen Spiritus darauf zu schütten, worauf sich das Wachs mit dem Fingernagel ganz gut entfernen lässt. Rostflecken in der Leinwand verschwinden durch in Wasser aufgelöstes Kleesalz oder Citronensaft; Weinflecken, indem man sie einseift und mit Schwefel räuchert, gerade wie unreine Hände vom Schwarzbeerenpflücken. — Die Gefäße von reinem Gold oder Silber wäscht man bloß in heißem Seifenwasser — nie wende man „Puzpulver“ an! — Für messingene Leuchter ist anerkanntermaßen das Beste Puzpulver Bimssteinstaub mit einigen Tropfen Baumöl, oder statt ersterem sehr feiner Ziegelstaub oder Hirschhorn. Essig gebrauche man nie. Wachs tropfen auf Leuchtern von Messing entfernt heißes Wasser. Das Rauchfass von Erz oder Messing wäscht man in heißer Lauge mittelst eines Pinsels. — Kelche, Patenen, Lunula, Ciborien darf nur ein Priester, wenigstens ein Subdiacon, waschen. Zuvor werden sie in einfachem kaltem Wasser, das dann ins Sacrarium geschüttet werden muss, gut mit der Hand abgerieben, dann seift man sie stark ein, lässt sie stehen, bis die Seife eingetrocknet ist; darauf spült man die Seife in warmer Holzaschenlauge ab (wenn langjähriger Staub zc. auf den Gefäßen lag), legt sie ein paar Minuten lang in reines Wasser, nimmt sie heraus und lässt sie von selbst an der Sonne trocknen. Dann reibt man sie ganz fein mit einem Wollappen ab. — Grünspan an vergoldeten, versilberten und sonstigen metallenen Sachen entfernt man, indem man dieselben 12 bis 24 Stunden in saure Milch legt, dann Wasser darüber gießt und sie abtrocknet. Oder man nimmt gebranntes Hirschhorn mit Weingeist auf einen Lappen und reibt die Flecken ab. — Zinngeräthe, wie Rännchen legt man erst in heiße Lauge, dann reibt man sie mit Kreide, spült sie in Wasser ab und trocknet sie. Besser noch ist Lauge und Zinnkraut.

Heilung des Keuchhustens will Dr. Mohr erzielen auf Grund der zufällig gemachten Wahrnehmung, dass die Desinfection des Krankenzimmers, in welchem sich die Keuchhustenkranken aufhalten, durch schwefelige Säure die Anfälle mit einer an das Wunderbare grenzenden Geschwindigkeit zum Verschwinden bringt. Man bringt die Kranken am Morgen in frischer Wäsche und frischen Kleidern in ein anderes Zimmer, in welchem sie sich den Tag über aufhalten. In dem verlassenen Krankenzimmer verbrennt man auf je 1 Kubikmeter Rauminhalt 25 Gramm Schwefel und lässt, nachdem man das Bettzeug, Kleider zc. zweckmäßig aufgehängt und aus-

gebreitet hat, die schwefelige Säure 5 Stunden einwirken. Hierauf wird mehrere Stunden gelüftet, die Kranken kommen abends in ihre desinficirten Schlafzimmer und sollen vom Keuchhusten dadurch geheilt werden.

Schädlichkeit des Zuckers. Viele Mütter klagen häufig darüber, dass ihre Kinder an sauerem Magen leiden. Dies darf aber nicht wundernehmen. Wissen die Mütter wohl, wie man Essig macht? Man braucht nur Zucker mit Wasser zu mischen und die Mischung warm zu erhalten. Einen saueren Geschmack im Munde nach dem Genuße von Süßigkeiten kann man sehr häufig an sich selbst bemerken. Es ist die Säure, welche durch die Gährung des Zuckers gebildet ist und die, im Munde gelassen, sich mit dem Speichel vereint, um die Zähne der Kleinen zu verderben. Stückchen Zucker oder Candis, welche man zwischen den Zähnen gähren lässt, äzen das Email der Zähne gerade so gut weg, wie sauer eingemachtes Pickles. Also, man gebe den Kindern keinen Zucker oder Süßigkeiten zum Naschen, weil Zähne und Magen ruiniert werden!

Mittel gegen Brandwunden. Ein einfaches Mittel gegen Brandwunden ist das Mehl. Wer sich verbrannt, muss sofort die verbrannten Theile dick mit Mehl bestreuen, und das Mehl längere Zeit liegen lassen, dann hört der Schmerz sofort auf und es gibt keine Blasen. Noch besser ist es, wenn man z. B. die verbrannte Hand gleich in's Mehl hineinsteckt und dieselbe ziemlich lang darinnen lässt. Ein Arbeiter, der sich vielfach und stark verbrannt hatte, so dass an seinem Aufkommen von dem behandelnden Arzt ernstlich gezweifelt wurde, ist durch dieses Mittel gerettet worden.

Landwirtschaftliches. Es ist eine erwiesene Thatsache, dass bei unseren Haushieren, welche während der Winterzeit nur auf die Stallfütterung angewiesen sind, häufig Störungen in der Verdauung, katarrhalische Affectionen, sowie auch Gicht und Rheuma auftreten. Ebenso hat jeder Landwirt die Erfahrung gemacht, dass sowohl im Frühjahr die unstete Witterung, der Uebergang von der Stallfütterung zum Grünfütter, als auch der rasche Temperaturwechsel in der heißen Sommerszeit nicht ohne Einfluss auf den Organismus seiner Thiere bleibt, und treten insbesondere bei Schweinen, Schafen, Hausgeflügel zc. häufiger als je feuchenartige Erkrankungen auf. Es empfiehlt sich daher, zu rechter Zeit geeignete Präservativmittel dagegen in Anwendung zu bringen, als welche sich „Kwizda's Kornenburger Viehnährpulver, Kwizda's Restitutionsfluid, Kwizda's Schweinepulver, Kwizda's Ruhrmittel für Schafe, Kwizda's Geflügelpulver zc.“ seit einer langen Reihe von Jahren bewährt haben.